

BUCH DER OBER-KÄMMERER

DER COMPAGNIE DER SCHWARZEN HÄUPTER IN RIGA (1526-1604)



Abb.: Das „Goldene Buch“ der Schwarzhäupter in Riga von 1721  
(mit rückwirkenden Einträgen ab 1659)

### **Buch der Ober-Kämmerer der Compagnie der Schwarzen Häupter (1526-1604)**

806 dicht beschriebene Seiten, kein Register. Es finden sich sämtliche Ausgaben zum Unterhalt des Hauses der Compagnie, auch Lohnkosten für Diensthofen, Wasserträger, Handwerker. Viele Namen auch von Mitgliedern, die bestimmte Positionen in der Finanzverwaltung der Bruderschaft innehatten, werden genannt.

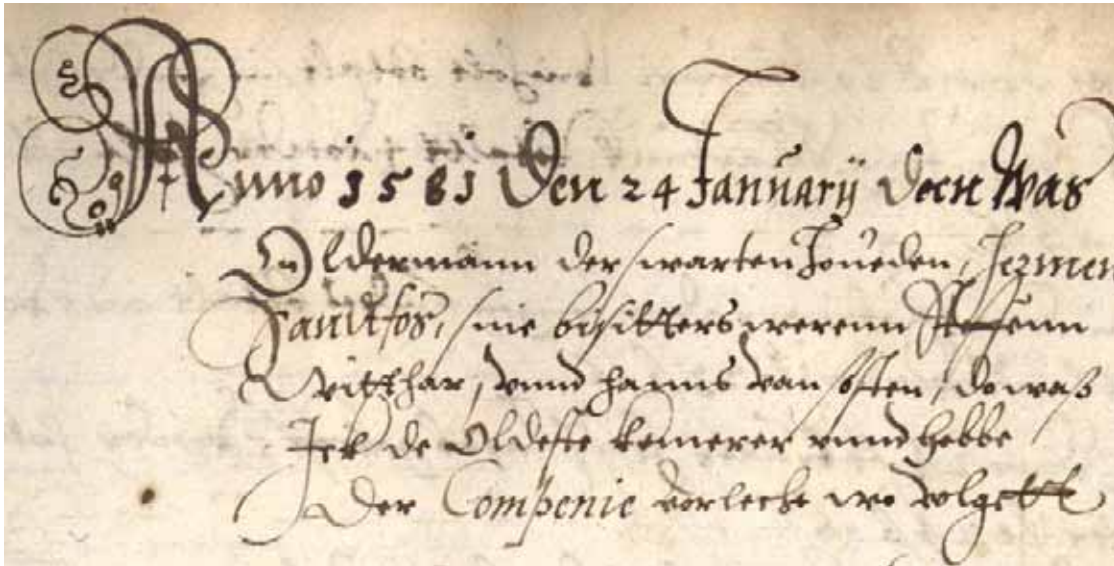


Abb.: [Anno 1581 den 24 January] Beginn des Buchs der Oberkämmerer im Jahr 1581

Dieses Mal wurde der größere Teil dieses umfangreichen Buches in drei großen Abschnitten weiter bearbeitet, wobei besonders die frühen Jahre ab 1528 (es beginnt 1528, nicht 1526, wie das Findbuch verheißt) sehr interessiert haben.

Der erste Abschnitt führt bis in das Jahr 1547, hier findet sich auf den Seiten 199 und 200 ein Mitglied der Familie Rovenkamp, aber kein Rennenkampff (bis Seite 213). In einem zweiten Arbeitsgang wurden die ausgesprochen schwierigen Jahre 1548 bis 1561 durchgesehen; auch hier ist kein älteres Mitglied der Familie Rennenkampff genannt (Seite 214 bis 328).

Die Jahre 1562 bis 1566 (Seiten 328 bis 368) wurden ebenfalls besonders gründlich durchgesehen, um vielleicht einen Hinweis auf Jürgen Remkamps Eintritt in die Kompanie zu erhalten; außerdem werden in einigen dieser Jahre viele Namen von Kaufleuten genannt, von denen etwas erworben wurde. Die Hoffnung war, darunter auch einen älteren Remkamp zu finden; das erste Familienmitglied, das hier genannt wird, bleibt jedoch Jürgen, der nach 1563, als er erstmals bei den Umtrunken der Schwarzhäupter auftauchte, auch hier im Hauptbuch in Erscheinung tritt: 1572 (Seite 432) empfing der Oberkämmerer einen Geldbetrag von Jürgen Remkamp, augenscheinlich ein Strafgeld (brock... - Brüche, Strafgebühr).

Folger wesen in entfangen da se hochschaffigem.  
Jr da Josim Gofema entfangen 2 ————— 7 up o. p  
Jr da Jürgen Remkamp entfangen 2 ————— 9 up o. p  
Jr da Catha Jema entfangen 2 ————— 13 up 18 p  
Summa da diese hochschaffig ist de summa in alle 29 up 18 p

Abb.: [1572] Jürgen Remkamp, Namenseintrag im Buch des Oberkämmerers auf Seite 432

Am 29. Juni 1574 wird Jürgen Remmenkamp wegen einer „mörderischen Schlägerei“ mit Thomas Luemmelink zur Zahlung von 2 Schiffpfund<sup>1</sup> Wachs verurteilt und darf bis zur Zahlung der Strafe das Schwarzhäupterhaus nicht betreten.

~~Den 29 Junij Ist affgesecht Jurgen  
Remmekamp thogefen 2 schipp waß  
vnde thomaß Lummelinck 1 schipp  
waß fan wegen eineß Moerdt=  
lieken slandeß so se deden, oek  
Darbenefenn en forbaden Dath  
se siek deß Huses so lange enth=  
holden willen beth dat de brö=  
ke uthgekamen iß. Hie iß  
Nichts fan uthgekamen:~~

Abb.: [1574] Jürgen Remkamp, Namenseintrag im Buch des Oberkämmerers auf Seite 462

Den 29 Junij iß affgesecht Jurgen  
Remmekamp thogefen 2 schipp waß  
vnde thomaß Lummelinck 1 schipp  
waß fan wegen eineß Moerdt=  
lieken slandeß so se deden, oek  
Darbenefenn en forbaden Dath  
se siek deß Huses so lange enth=  
holden willen beth dat de brö=  
ke uthgekamen iß. Hie iß  
Nichts fan uthgekamen:

Da der Eintrag später durchgestrichen wurde, ist davon auszugehen, dass die beiden Kontrahenten ihr Bußgeld entrichtet haben.

<sup>1</sup> Ein Schiffpfund betrug ca. 136 kg

Im März 1581 wird Jürgen als Kaufmann erwähnt: „It[em] noch denn Jungens gekofft von Jurgen Remkampe / 5 Spansche filt hoveden vor ein Ider geven 4 [Florint? Gulden?] 0 B“ [5 spanische Filzhauben, für jede gegeben 4] (Seite 535);

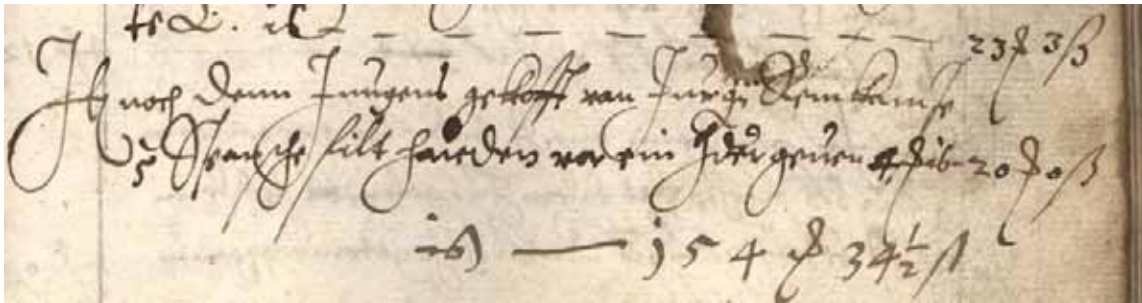


Abb.: [1581] Jürgen Remkamp, Namenseintrag im Buch des Oberkämmerers auf Seite 535

ebenso im April 1582 (Seite 564), als der spanischen Filz (4 spanische Filz...hüte?) für die bei den Schwarzhäuptern arbeitenden Jungen verkauft. „Oek ehm [den Jungen] gekofft 4 Spansche filte alß [...] begerde / vonn Jurgen Remkamp kostenn Ider filt mit / dem Krantze 4 [Florint? Gulden?] 16 [Florint? Gulde?] 0 B.“

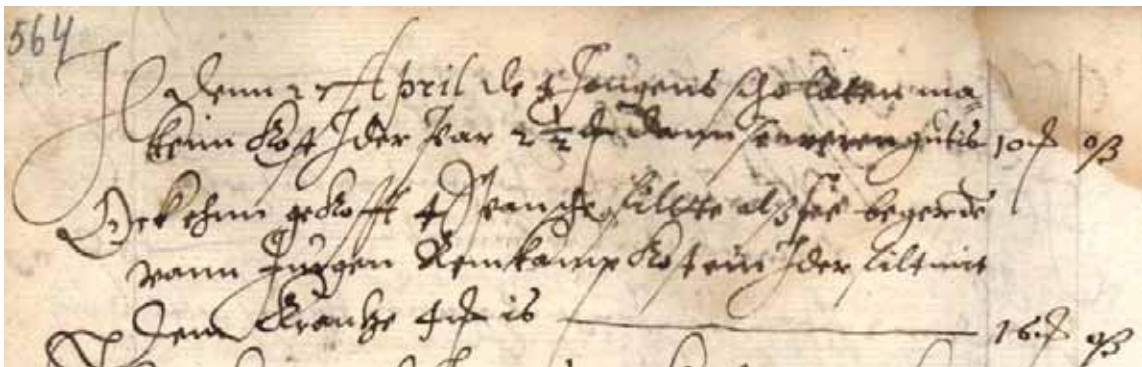


Abb.: [1582] Jürgen Remkamp, Namenseintrag im Buch des Oberkämmerers auf Seite 564

In der Gesamtabrechnung auf Seite 550 vom 24. Januar 1585 führt der Oberkämmerer an, dass er anderthalb Pfund „Kenrodt“<sup>2</sup> von Jürgen Remkamp gekauft hat, weil es günstiger bei ihm war als bei einem anderen Kaufmann namens Hinrich Möller:

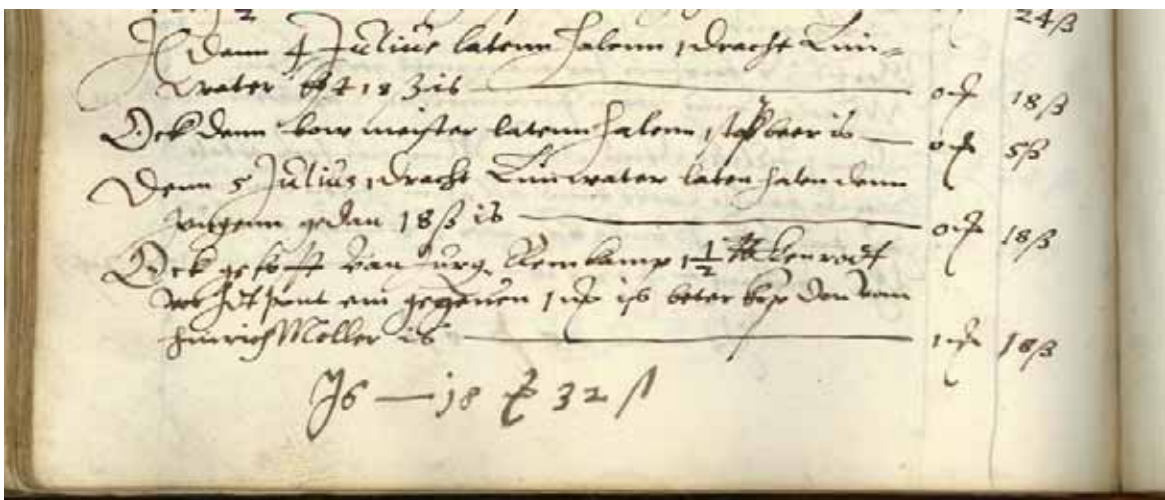


Abb.: [1585] Jürgen Remkamp, Namenseintrag im Buch des Oberkämmerers auf Seite 550

<sup>2</sup> Kienruß, es wurde als Färbemittel im Hausbau, bei den Kunstmalern, im Druckereiwesen gebraucht

[Transkription] Oek gekofft van Jurgen Remkamp 1 ½ Pf Kenrodt  
vor het pont em gegeven 1 (Taler?) is beter Kop den van  
Hinrich Möller is 1 (Taler?) 18 (Groschen?)

Zur Einschätzung der Funde in den Schwarzhäupter-Büchern:

An den Trunken nahmen die Kaufgesellen, aber auch Gildebrüder, Bürger und fremde Gesellen und Schiffer teil. Daher wird es nicht immer möglich sein, die in den Namenslisten von I/41 und 42 aufgeführten Personen ausdrücklich als Kaufgesellen zu identifizieren; allerdings deutet eine regelmäßige Teilnahme im Abstand weniger Wochen an allen dokumentierten Umtrunken auf eine Mitgliedschaft bei den Schwarzen Häuptern als Kaufgeselle hin - so bei Jürgen Rennenkampff zwischen 1563 und 1572; außerdem taucht er 1574 in I/10, Buch der Ober-Kämmerer 1526 – 1604, als Kaufgeselle auf, der in eine Schlägerei verwickelt war und deshalb das Haus der Schwarzen Häupter nicht betreten durfte, bis er seine Strafe zahlte - ein deutlicher Hinweis auf seine Mitgliedschaft als Kaufgeselle.

Hellmuth Weiss: „Die Schwarzenhäupter.“ Ihre Stellung in Reval und ihre Beziehungen zur Deutschen Hanse, Festvortrag zum 575. Jubiläum der Bruderschaft der Schwarzenhäupter aus Reval am 23. März 1974 in Hamburg.

Seite 10: „Wie bereits erwähnt, setzten sich die Schwarzenhäupter in ihrer Überzahl aus auswärtigen Kaufgesellen zusammen - unter ihnen auch einige selbständige Kaufleute, die sich vorübergehend in Reval aufhielten -. Ihnen gesellten sich im Laufe der Zeit immer zahlreichere unverheiratete Bürgersöhne der Stadt bei, wobei diese nach ihrer Verheiratung und Selbständigwerdung in der Regel in die Große Gilde übertraten. Das galt übrigens auch für die Auswärtigen, soweit sie in Reval seßhaft werden wollten. Als Gesamtheit fühlten sich die Schwarzenhäupter jedoch, wie es an einer Stelle heißt, in der Stadt mehr „dar buten als dar binnen“, d.h. mehr als Repräsentanten der auswärtigen Hansestädte, aus denen sie stammten, denn als Körperschaft der Revaler Stadtgemeinde.“

Wenn man diese geschilderten Verhältnisse auf Riga überträgt, und die Literatur legt dies nahe, dann kann man davon ausgehen, das Jürgen Remenkamp, der ab 1563 in der Schwarzhäuptergesellschaft in Riga erscheint, entweder zu diesem Zeitpunkt als Kaufgeselle aus einer anderen Hansestadt zugereist ist, oder sich als unverheirateter, aus Riga stammender angehender Kaufmann der Gesellschaft anschloß. Außerdem können wir davon ausgehen, dass er noch bis 1574 (Nennung im Buch des Oberkämmerers im Zusammenhang mit seiner Bestrafung anlässlich der Schlägerei im Juni 1574) unverheiratet war. Ob nun der einmalig 1585 genannte Jürgen Remenkamp derselbe ist, der als Gast (wohl Gildemitglied) an einem Umtrunk teilnahm, bleibt unbewiesen; um seinen Sohn kann es sich zeitlich jedoch kaum handeln. Andere Namensträger, die darauf hinweisen würden, dass Jürgen Remenkamp in Riga unverheiratete Brüder hatte, tauchen in den untersuchten Jahren nicht auf.

\* \* \*